HIMMELSLEITER

Wegmarken im Schlosspark Pansevitz

1 DIE UMARMUNG

Paula Körner

Inspiriert von der Kunstwelt und Rügens Küste ist der Entwurf „Die Umarmung“, eine Gedenkstätte für den Friedwald Pansevitz, entstanden. Die Gedenkstätte schließt Besucher:innen sowie Trauernde in die Arme.

Die einander entgegengesetzten Räume werden verbunden durch einen geschwungenen Gang, der symbolisch für die (Un-) Endlichkeit des Lebens steht. Ausgangspunkt für die sinnliche Gestaltung des Baukörpers ist das Werk „Der Kuss“ 1925 von Pablo Picasso.

Die Materialien wurden sorgsam nach Haptik, Lichtdurchlässigkeit und Wärme ausgewählt. Dezent halten sie sich im Hintergrund und lassen Raum für Stille, Andacht und Trauer.

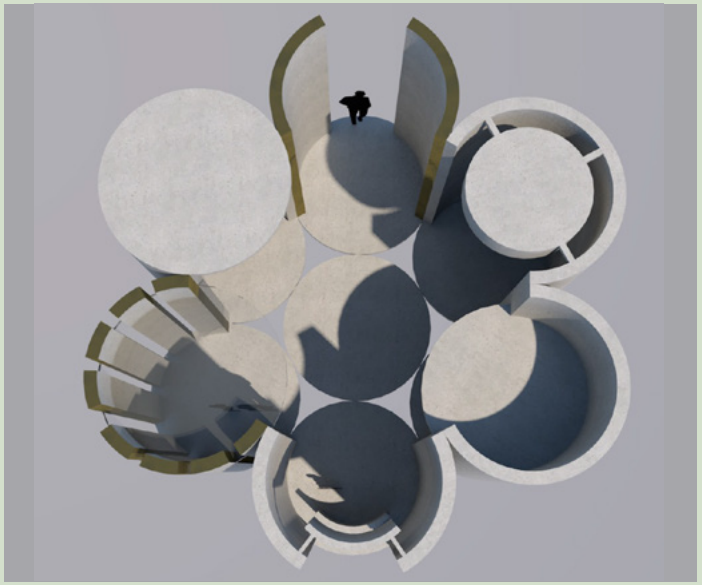
2 DIE BLUME DES LEBENS

Pascal Sebastian

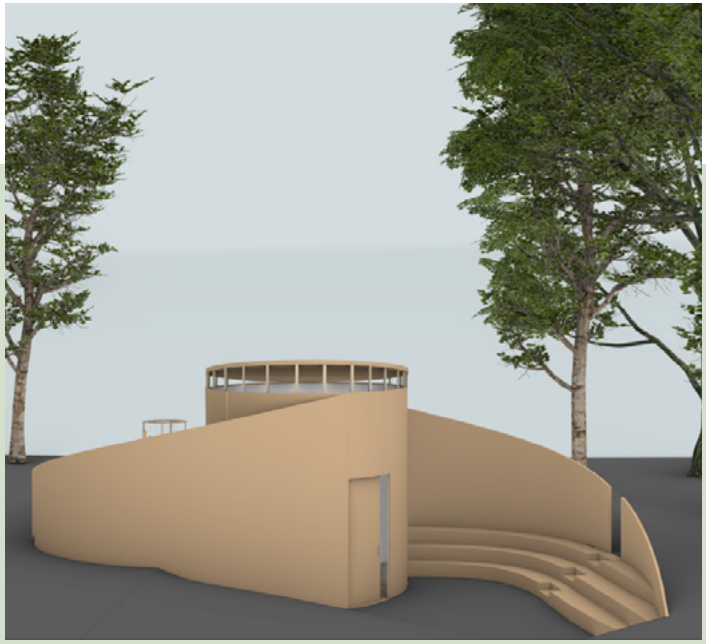
Dieses Folly, ein Zierbau der Gartenkunst, lädt zum Betreten und erkunden ein.

Die Grundform ist aus seinem Namensgeber, der Blume des Lebens abgeleitet. Das Symbol gibt dem Besucher Kraft und in der Phase der Trauer halt. Die fünf Elemente Erde,Luft, Feuer, Wasser und Raum repräsentieren unserer Leben, den Tod und unsere Vergänglichkeit.

Die Ausformung der Bauteile läd zum Innehalten ein, gibt den Besuchern Ruhe und Halt. Gerichtete Blicke in den Landschaftsgarten/Friedwald erlauben den Weitblick und lassen Träumen freien Lauf.



3 DREIFALTIGKEIT
Nadja Schumann



Die Gedenkstätte „Dreifaltigkeit" wurde für die Ziegeleiwiese im Friedwald Pansevitz auf Rügen konzipiert.

Die Formgebung wurde von der Fibonaccispirale abgeleitet. Durch das Aufeinandertreffen der beiden Wirbel entsteht ein oval förmiger Gedenkraum. Der Lehmbau findet seinen Anfang in der Erde, wächst heran und kehrt in ihr wieder zurück.

Die „Dreifaltigkeit" ist in drei unterschiedliche Bereiche aufgeteilt. Die Spirale erstreckt sich von den Sitztreppen, welche sich in der Natur befinden mit Blick auf den Park über den Gedenkraum bis hin zum Klangspiel. Sie symbolisiert den Weg der Verinnerlichung, den Weg zu sich selbst. Die Einheit von Natur und Geist wird widergespiegelt.

4 TEMPUS TE
Sarah Materne

Die Gedenkstätte „tempus te" - „Zeit für dich" behandelt die vier Phasen der Trauer, denen ein Mensch sich stellen muss, wenn eine geliebte Person verstorben ist.

Die Konstruktion aus Pappelrinde, Acrylglas und Beton befindet sich am Ziegeleiteich im Friedwald Pansevitz auf Rügen. Die Trauerphasen sind durch vier große, weiße Stoffskulpturen verdeutlicht, die an Holzrahmen befestigt sind und frei bis knapp über den Boden fallen. Der Stoff ist undurchsichtig, ebenso wie die Schwelle zwischen Leben und Tod. Eine Besonderheit ist das schmale Kreuz in der Außenhülle, das zur Mittagszeit Licht auf eine der Stoffskulpturen wirft.

5 STAIRWAY TO HEAVEN
Carolin Göbel

Die Gedenkstätte Stairway to Heaven bietet Trauernden sowie Besuchern des Friedwaldes einen Rückzugsort.

Es gibt ein offenes Erdgeschoss, unter dem man Schutz vor Regen oder einen schattigen Platz findet. Die lange seitliche Treppe führt zu einem Kubus, welcher einen scheinbar schwebenden Charakter hat.

Der Innenraum aus Eichenholz bildet im Gegensatz zu dem Mauerwerk einen weichen Kern. Unterstützt werden das Holz und das Mauerwerk durch Messingelemente. Diese finden sich in den Fenster- und Türrahmen sowie in den Leuchten wieder. Weiterhin führt die Treppe zu einer Dachterrasse und soll eine Himmelsleiter symbolisieren. Auf dem Dach befindet man sich inmitten der Baumkronen und kann sich dem Himmel nah fühlen.

6 SPIEGLEIN SPIEGLEIN
Lena Warnken

Mit dem Entwurf von Spieglein Spieglein ist es möglich sich auf eine etwas andere Weise mit der Natur zu beschäftigen. Wie ein Fernrohr richtet sich das Gebäude bewusst in die Landschaft und zieht den Blick sowohl hinein als auch hinaus.

Beim Durchschreiten umgeben den Besucher nicht nur verschlossenen Wände sondern auch Spiegel, welche die Umgebung von Außen nach Innen bringen und ganz andere Perspektiven ermöglichen. Die Spiegel sind drehbar und laden jeden dazu ein zu experimentieren und immer wieder andere Blickwinkel zu erhaschen.

Der Ort soll die Gedanken vom Alltagsgeschehen ablenken und für kurze Zeit das verträumte Staunen aus Kindheitstagen zurückrufen.

7 NATUR(T)RÄUME PAVILLION
Seraphina Digeser

Der Pavillon NATUR(T)RÄUME befindet sich im Parkbereich des Friedwaldes und grenzt an den Wald an. Der Pavillon ist ein Ort der Sinne und der Besinnung. Im Zusammenspiel mit der Natur haben Besucher des Friedwald Pansevitz die Möglichkeit, inne zu halten, zu gedenken und dabei verschiedene Sinne zu spüren.

Die Räume des Pavillons spielen auf die Sinne des Menschen aus, sie sind auf Höhren, Riechen, Fühlen, Reflektieren und Sehen spezialisiert. Jeder Raum bietet die Möglichkeit, einen oder mehrere Sinne zu erleben. Dabei steht die Natur und Umgebung im Vordergrund und unterstützt diese Sinneserfahrung. Die dreieckige Form der Räume ist von Perspektiven und Ausblicken inspiriert. Sie soll zudem die jeweilige Sinneserfahrung in jedem Raum verstärken.

Der Pavillon ist ein Stück Natur. Seine Wände, Böden und Decken sind aus Stampflehm gefertigt, welche nach und nach wieder Teil der Natur werden könnten. Der Stampflehm verleiht dem Pavillon ein massives Erscheinungsbild, welches aber nicht der Natur die Aufmerksamkeit nimmt, sondern eher als Teil der Umgebung erscheint.

LAGEPLAN
Schlosspark Pansevitz

PROJEKT DER HOCHSCHULE WISMAR
FAKULTÄT GESTALTUNG

Studiengang: Bachelor of Arts Innenarchitektur
Fachsemester: IV und VI
Seminar: Entwurf III
Seminarleiter: Prof. Dipl. Ing. Bettina Menzel
Semester: SoSe2021